Objekttyp:	Advertising
Zeitschrift:	Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band (Jahr):	2 (1876)
Heft 53	

06.06.2024

#### Nutzungsbedingungen

PDF erstellt am:

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

# Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek* ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

Un das humane Augland.

Die Baltanchriften willft ftuten Du Bor ihren graufamen Drangern; Du willft die Leiden des Bruderftamm's Mitleidigen Ginn's nicht verlängern. Doch im Sabelgefecht und Trommelflang Mischt ein klagender Ruf sich verstohlen, Auf taufend blutenbe Wunden weist Das blutig gefnechtete Bolen.

### Erklärung.

Die "3. Freitagsztg." berichtete, daß Schliemann die Leiche Ugamemnons aufgefunden und fich biefelbe namentlich burch ein ichones und vollständig erhaltenes Gebiß ausgezeichnet habe.

Der lettere Buntt ift vollständig richtig, nur hatte noch beigefügt werben follen, baß basfelbe ein fünftliches mar.

Die beleidigten Bahnfünfiler.

## Erinnerung an Cicero.

(Rachegefang bes Gymnafiaften Durs Barenhanter).

Es lebte einft ju Rom ein Dann, Bon aller Belt bewundert, Raum baß zu reben er begann, Go gab's ber Reden hundert.

herr Cicero mar bes Genats Studirtefter Berather 218 ber Erretter feines Ctaat's hieß er auch patriæ pater.

Und ferner mar er Philosoph, Bevor er Rant gelefen, Und mußte, wenn's vom Dache troff, Daß es ber Regen gemefen.

Der reiche Rentier Attitus, Gin gar gelehrter Feger, Der war fein Freund, jum Ueberfluß Sind beibe auch noch Schwäger.

Ginmal mar er in großer Roth Mls Baterlandes Retter, Ta schlug er teine Dlücke tobt, Gratidianus mar fein Better.

Bum Glude ift, mas er gefchrieben, Nicht Alles uns erhalten, Conft mußte man ftatt fünfzehn fieben-Behn Stunden haben beim Alten.

Des Ciceronis Opera Sind mubfam herzugahlen, Und nur zu bem 3med find fie ba, Die Jugend recht ju qualen.

Er schrieb gar manche Dration Und noch viel mehr Spifteln, Un manchen lieben Erbenfohn, Die Gjel freffen Difteln.

Und diese Werke hat bas Ralb Lateinisch geschrieben alle, herausgetommen find fie befhalb In Leipzig und in Salle.

Doch, wer ein hirn im Ropfe trägt Und fpricht mit feiner Bungen, Und wem ein Berg im Bufen ichlägt Der liest sie nur gezwungen.

Chriam. Run ift alfo ber Stänberath boch gludlich fertig geworben mit dem Fabritgefes.

Ja, aber intereffant ift es, mas ihm dabei am meiften zu thun gab.

Chriam. Und das ift?

Chrlich. Die Rinderarbeit.



Fran Stadtrichter. Rei, aber um Tufig Gotts Wille, herr Stadtrichter, wie g'jehnd Sie uus! Bitti, ifch Ene nub mahl ober

händsisi öppe verchält? Berr Feufi.

Rei, i cha nud fage, daß i drant bi und boch hani tei Appitit und niene tei Rueh. Ueberall woni by, ba byftsmi und zwact'smi, baß is chum cha uushalte. De Dofter hab g'feib, er donn fi bas gar nub erchlare und er glaubi au, es wurd nüud helfe, wenn i grad zum Bangger gieng, benn nach der Bundesversammlig gab ba eim allimal aftatt eme Trantli e paar Matiane ober Atraag g'verschlucke.

Frau Stadtrichter.

Naturli, bas hulf nund! Aber lofeb Gi jat au, mys Mannsi had's die Tage au so gha, und mas feit er? Mameli, seit er, i g'spures, i ha be "Nebelspa ter" nannig g'abonnirt, gang gichwind und b'jorg's.

Berr Fenfi. Seh perfee, bas ifches! Das hani murtli au vergeffe; is gani aber ftantabene! Ubie!

#### Brieffasten der Redaktion.

D. K. H. Mit Bergnügen bieten wir die Hand zu dem Vorschlage; vertassen und aber betresse der Cetaits ganz auf Sie, nur darf in denselben nicht auch der Nachweis geleister sein, daß der R. Sebnfalls von dem A. absanner. Denn dieß wäre erstens grundpalsch und zweitens biblich nicht darzustellen. — Für den Schluß Ihrer Winsselfen wir vorläusig noch, hossen aber immerhin, solchen Strapazzen noch in die Arme zu laufen. — R. D. i. R. Wir acceptiren und entsprechen Ihrem Wunsche, in der Hossen, das den erfroren ? — B. H. Doch etwas zu undebentend bei der gewaltsamen Beziehung. — F. i. B. Solf auf die eine oder andere Art gebrancht werden. — L. S. i. A. Sin J. L. i. Wistenson zu der eine oder andere Art gebrancht werden. — L. S. i. A. Gin J. L. i. L. gisterist uns: "Barnung sitz kulper. Richt wegen weiner eigen en Wilch din ich bestraft worden, sondern wegen M. H. auf E. und bezahlte ihm doch 28 Cis. per Vlaß". Und da bestreiten Sie noch, daß bei uns die Laudwirtsshaft im Richtzassen zu die Licht für versönliche Gedässigteit nehmen würde. — M. i. B. Der Sinderauf bat sein zu die Sie schoeren hat zeine Art. Weine Zielf son auf der Lagenswerthere Weise zugebracht, als mit dem Lesen des "Redelspalter". Eine zolche Lettüre fann ihm jedenfalls nur nitzen. — X. X. Nein. — Peter. Also Klossen die Erksinacht der schoeren Seien des "Redelspalter". Gine zolche Lettüre fann ihm jedenfalls nur nitzen. — X. X. Nein. — Peter. Also Klossen die Erksinacht der schoeren Sie gebeiligt, der R. R. Abonniren Sie einsach dei der Post, das ist das Bequemste für Sie und uns. — L. M. Kleister!

# "Der Nebelspalter"

wird auch von Reujahr ab forterscheinen und wie bisher mit treffendem Wort und wohlgelungenem Bild die politische Situation unsers Baterlandes, wie diejenige des Auslandes beleuchten. Der in erfreulichster Beije fich ausbehnende Leferfreis bes Blattes ift Beweis genug, bag seine bisherige haltung die richtige mar und dieser treu bleibend, wird dasselbe den fortschrittlichen Ideen unserer Zeit huldigend, für Jeden ein Blatt der Unregung und Unterhaltung sein.

Um vielseitig geaußerten Bunichen zu entsprechen, wird dem "Nebelspalter" von Reujahr ab, ohne Erhöhung des Abonnements= preises auch eine

# illustrirte Annoncenbeilage

beigegeben, welche als wirksamstes Insertionsmittel dem Publitum bestens zu empsehlen ift. — Annoncen sind zu adressiren an das "Annoncen: Bureau der BB. Orell, Fügli & Comp. in Burich".

Der Abonnementspreis beträgt, franko für die Schweig

pr. 12 Monate Fr. 10, pr. 6 Monate Fr. 5, pr. 3 Monate Fr. 3 für das Ausland mit Porto: Zuschlag.

Man abonnirt bei allen Noftamtern und Buchhandlungen; sowie bei ber

Expedition.